

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

Aufgrund der Nachfrage seitens der Teilnehmenden stellen wir im Folgenden den inhaltlichen Chatverlauf anonymisiert zur Verfügung. Kenntlich gemacht werden lediglich die Beiträge der Referentinnen und Referenten. Fragen und Beiträgen aus dem Teilnehmendenkreis wurde der Übersichtlichkeit halber das Kürzel „TN“ vorangestellt.

HAWKI – vom Interface zu ChatGPT zum KI-Ökosystem für Hochschulen: Prof. Stefan Wölwer und Vincent Timm (HAWK Hildesheim, Fakultät Gestaltung, Interaction Design Lab)

TN: können auch Dateien hochgeladen werden?

10:27:19 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:
Daran arbeiten wir gerade....

TN: Sind diese Prompts auch hinterlegt, wie in der aktuellen Version

10:30:09 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:
Wir planen auch eine Prompt-Library.

TN: Wird PDF-Upload in HAWKI 2.0 möglich?

10:32:23 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:
Ja, aber nicht in der Erstveröffentlichung Anfang 2025.

TN: Gibt es eine Schnittstelle zur Einbindung in z.B. ILIAS? und auch Moodle?

Ist geplant, dass HAWKI 2.5 oder 3.0 Funktionen wie Google NotebookLM opensource nachzubauen?

10:33:32 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:
Replying to "Gibt es eine Schnittstelle zur Einbindung in z.B. ...":
Für die aktuelle Version von HAWKI hat zum Beispiel der VCRP eine LTI Fähigkeit eingebaut, um HAWKI in unterschiedliche LMS einzubinden.

TN: kann man sich als Hochschule an der Forschung teilnehmen? als Praxispartner?

Ist es möglich lokal selbst-gehostete Modelle einzubinden?

Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervorgeht, welcher Ressourceneinsatz auf Seiten einer Hochschule zur Einführung und Betrieb von HAWKI nötig ist?

10:36:31 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Es gibt noch keine Veröffentlichung, aber wir stehen für einen Erfahrungsaustausch gerne zur Verfügung.

10:36:59 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Replying to "Ist es möglich lokal selbst-gehostete Modelle einz...":
Ja, über die entsprechende API.

10:37:10 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Replying to "kann man sich als Hochschule an der Forschung teil...":
Sehr gerne!

1

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

10:40:04 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Ist geplant, dass HAWKI 2.5 oder 3.0 Funktionen wi...":

Utopisch gesprochen muss alles gebaut werden, was den Hochschulen eine gute akademische oder organisatorische Arbeit ermöglicht. Zum Beispiel ist es für uns als kleine Hochschule vor allem eine Herausforderung, die notwendigen Server + Grafikkarten zur Verfügung zu haben, um neue Features zu bauen. Aber dafür sitzen wir ja heute zusammen, um zu schauen, wie wir uns bundesweit vernetzen können, um gute Rahmenbedingungen für eine Zusammenarbeit zu ermöglichen.

10:42:20 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht,...":

Da HAWKI „nur“ eine Art Proxy ist, werden kaum Ressourcen benötigt. Ein einfacher Apache-Server ist ausreichend. Die Modelle werden ja von OpenAI bzw. der GWDG betrieben, so dass die Wartung und Sicherheitsaspekte auf Seiten der Modellanbieter liegen. Für HAWKI ist daher nur eine initiale Einrichtung notwendig und dementsprechend sehr wartungsarm.

TN:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht,...":

Es ist aber schon so, dass die Prompts an die KI-Modelle „raus“ gehen, oder?

Replying to "Ist geplant, dass HAWKI 2.5 oder 3.0 Funktionen wi...":

Danke. Wir haben in Heidelberg die Erfahrung gemacht, dass die Hardwareanforderungen für eigene Anwendungen sinken, da dasselbe, was vor 2 Jahren nur mit GPT3.5 ging, jetzt mit kleineren lokalen Modellen und neuen Embeddern funktioniert.

10:45:19 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Ist geplant, dass HAWKI 2.5 oder 3.0 Funktionen wi...":

Parallel dazu arbeiten wir an einem RAG-Prozess, mit dem Hochschulen ihre Daten selbstständig und kostenlos vektorisieren können. Anfang des Jahres werden wir dazu eine Dokumentation veröffentlichen. Auch hier ist es inzwischen möglich, mit einem leistungsfähigen Rechner den Prozess selbstständig durchzuführen!

10:45:57 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

<https://kiconnect.pages.rwth-aachen.de/pages/ui/>

TN: Ist das nicht UNGLAUBLICH teuer?

TN: Link zu Open Source-KI.nrw <https://oski.nrw>

TN: Ich meine die Schweiz hat es auch probiert, aber nicht erfolgreich.

10:49:00 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht,...":

Ja, aber die Anbieter können keine einzelnen Personen identifizieren. Bei OpenAI gibt es spezielle Terms of Service, die besagen, dass die Daten nicht analysiert oder

2

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

weiterverarbeitet werden. Mit der GWDG gibt es einen AV-Vertrag, in dem auch steht, dass die GWDG nichts speichert oder auswertet.

10:50:13 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Ist geplant, dass HAWKI 2.5 oder 3.0 Funktionen wi...":
Wenn es so weit ist, werden wir die Dokumentation hier veröffentlichen.
<https://www.hawki.info/>

10:50:16 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Ergänzung dazu: Wenn der Zugang über Microsoft Azure stattfindet, kann Microsoft laut eigenen Angaben nicht einmal mehr erkennen, aus welcher Hochschule (aka „Tenant“) ein Prompt kam

10:51:27 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Genau, einige Hochschulen nutzen in HAWKI die AzureAPI.

TN:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
@Vincent Timm | HAWKI Ja, klar. Dann aber nur mit der GWDG. Aber mit GPT über Azure gehen die Prompts an MS raus?

TN:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Ja, Azure ist besser als OpenAI direkt, aber sobald das DPA gekippt wird (Schrems III) ist das dann auch wieder vorbei. <https://www.dataprivacyframework.gov>

TN:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Kann man diesen Aussagen von M\$ trauen? Muss ja nicht so bleiben, und Datenschutz scheint auch keine hohe Prio bei M\$ zu haben - siehe Recall-Desaster...

10:56:40 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Aus meiner Sicht muss man hier den Imageschaden gegenüber dem Mehrwert der Speicherung von Nutzendenanfragen abwägen. Meines Erachtens überwiegt hier ganz klar das Risiko Imageschadens.

10:57:49 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht...":
Darüber hinaus kann von den Hochschulen reguliert werden, welche Inhalte an welche KI übertragen werden dürfen. So dürfen an der RWTH keine vertraulichen oder personenbezogenen Daten als Teil eines Prompts eingegeben werden.

3

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht,...":

Wir an der Goethe Uni Frankfurt, haben das Rechtsgutachten aus NRW genommen und auf Hessen übertragen lassen und auch KI-Szenarien aufnehmen lassen. Die Veröffentlichung erfolgt dir nächsten Tage! <https://impact.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/timeline/ap1-2-rechtsgutachten-zur-beurteilung-von-learning-analytics-an-hochschulen-in-hessen/>

10:58:30 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Gibt es Veröffentlichungen, aus denen hervor geht,...":

Wir arbeiten derzeit auch an der Integration eines RAG-Prozesses, spätestens dann wird es wichtig, OpenSource-Modelle zu nutzen und keine großen Tech-Firmen mehr einzubinden, die von unveröffentlichten Forschungsdaten etc. profitieren könnten. Aber auch hier versuchen wir, das "Beste aus beiden Welten" zu nutzen. In HAWKI können wir, sobald die Vektordatenbank angesprochen wird, automatisch auf die entsprechenden OpenSource-Modelle zur Verarbeitung umschalten, so dass es für die Anwender keinen Mehraufwand bedeutet, datenschutzkonform zu arbeiten.

Ein ganzheitlicher Ansatz für den Aufbau landesweiter KI-Infrastruktur und -Kompetenz in Nordrhein-Westfalen: Dr. Peter Salden (Gesamtprojektleitung KI:edu.nrw; Leitung des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik an der Ruhr-Universität Bochum)

11:00:22 Von Helga Bechmann (MMKH) an Alle:

Nächste Learning AID: 1.-3. September 2025 <https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/4-learning-aid-im-september-2025-an-der-ruhr-universitaet-bochum/>

TN: Welche Hochschulen nutzen schon KI:connect.NRW? Gibt es eine öffentliche Roadmap?

TN:

Replying to "Ist das nicht UNGLAUBLICH teuer?":

Die Frage ist, auf was bezieht sich teuer? Hardware und Strom? Und dann: auf welchen Zeitraum? Ist sichergestellt, dass proprietäres Hosting weiterhin preislich "kompetitiv" bleibt? (Ich denke hier an bspw. ChatGPT Pro als Ausblick).

Investitionen in Personal und somit nachhaltiges Wissen in diesem Bereich aufzubauen und zu halten finde ich preislich schwer zu beziffern.

TN:

Apropos Austausch & Vernetzung und AI-Literacy: Wenn Sie für sich oder Ihre Institutionen ein regelmäßiges bundesweites Austauschformat zum KI-Kompetenzerwerb suchen, das Hochschulforum Digitalisierung bietet für alle Hochschulangehörigen regelmäßige digitale "Prompt-Retros" begleitend zum "Prompt-Labor Hochschullehre 2.0" an: Prompt-Retros - Hochschulforum Digitalisierung. <https://hochschulforumdigitalisierung.de/prompt-retros/>

4

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN:

Was müsste dafür passieren, lieber @Malte Persike (CLS | RWTH), dass diese Öffnung wirklich passiert?

Es sollte in Zukunft um ressourcen- und kostenschonende Wege gehen

11:05:37 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Was müsste dafür passieren, lieber @Malte Persike ...":
Die Finanzen sind zu klären.

TN: Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat haben sie für kleine Hochschulen sich kontinuierlich zu informieren?

11:07:24 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat...":
Das hat aus meiner Sicht mehrere Determinanten:

In welchem Bundesland ist die eigene Hochschule angesiedelt (Niedersachsen, NRW, RLP, BaWü bieten - jetzt oder zeitnah - landeszentrale Zugänge an, andere noch nicht).

Möchte die eigene Hochschule die UI selbst betreiben oder sich an einen zentralen Zugang anschließen?

Wie viele Ressourcen (insb. IT) kann die eigene Hochschule dafür bereitstellen.

TN: Ich denke, dass die HS zusätzlich Aussagen zu einer langfristigen Verfügbarkeit einer Lösung schätzen würden. Daneben wird mir oft berichtet, dass Branding und Mitgestaltung (Stichwort Governance) auch immer wichtig ist, damit ein Shared Service nicht nur angeboten, sondern auch intern promoted und genutzt wird.

TN: Replying to "Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat...":

Die Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre sind eine gute Anlaufstelle für Erfahrungsaustausch, Know-How-Transfer und kooperative Services.

11:09:25 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Ich denke, dass die HS zusätzlich Aussagen zu eine...":

Sehr wichtiger Punkt! Aktuell sind viele der Projekte eben genau das: projektfinit. Aussagen über die Förderlaufzeit hinaus sind deshalb kaum möglich. Deshalb braucht es eine gemeinsame infrastrukturelle Anstrengung.

Open-Source Mattermost-Instanz des HFD, bei der sich auch mehrere Kanäle um KI-Themen drehen: <https://hfd.digital/hfdnetmm>

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN: Replying to "Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat...":

Lieber Malte, wie sind eine kirchliche Hochschule der Sozialen Arbeit in Hamburg, mit sehr wenig Ressourcen in Digitalisierung. Es wird vor allem Interessant bei der Frage der Kosten der digitalen und personellen Ausstattung.

TN: Wie soll die LMS-Anbindung realisiert werden, per spezifischem Plugin oder generisch per LTI?

11:10:36 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat...":

So ist es bei ganz vielen HS in NRW auch. Eigene IT oder ähnliches sind dort nicht darstellbar. Es muss deshalb einfache eigene Wege geben, KI-Tools anbieten zu können.

11:10:40 Von RUB an Alle:

Replying to "Wie soll die LMS-Anbindung realisiert werden, per ...":

Konkret werden wir es im Rahmen des Vorprojekts via Plugins lösen.

Replying to "Wie soll die LMS-Anbindung realisiert werden, per ...":

Da gibt es zum Ansatz und dem Workflow den wir für die LMS entworfen haben bereits einige Informationen

Open Source-KI.nrw: <https://oski.nrw/>

11:11:46 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Wie soll die LMS-Anbindung realisiert werden, per ...":

Moodle hat für Version 4.5 das AI Subsystem implementiert, so dass KI-Services ganz eng und per default verfügbar sind.

11:11:56 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Wie soll die LMS-Anbindung realisiert werden, per ...":

https://docs.moodle.org/405/en/AI_subsystem

Hochschulforum Digitalisierung (HFD) an Alle:

Replying to "Das geht mir jetzt alles sehr schnell. Welchen Rat...":

Wir haben Anfang Dezember einen KI-Special Newsletter erstellt, der unsere laufenden Aktivitäten aus diesem Jahr zusammenstellt und einen Ausblick auf 2025 gibt:

<https://hfd.digital/hfd-ki-newsletter>

11:25:49 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Zur Kostentransparenz: Bei ca. 4000 Nutzenden pro Monat an unserer Hochschule zahlen wir derzeit 400\$ pro Monat an OpenAI.

11:29:33 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Zur Kostentransparenz: Bei ca. 4000 Nutzenden pro ...":

6

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

Das passt zu den Zahlen in Aachen. Bei potenziell 12.000 Nutzenden im Bereich der Beschäftigten liegen wird derzeit bei knapp über 1.000,-EUR/Monat für die Microsoft Azure OpenAI Anbindung.

Für die Studierenden, die seit November ebenfalls ein Freivolumen für GPT-4o haben, liegen noch keine belastbaren Zahlen vor. Wir erwarten allerdings merklich höhere Kosten pro Kopf als bei den Beschäftigten.

PM zum HammerHAI-Konsortium: <https://www.hlrs.de/de/news/detail/hammerhai-wird-eine-ai-factory-fuer-wissenschaft-und-industrie-aufbauen-1>

TN: an wen genau kann man sich wenden um Hilfe bei der Erstellung eines ChatBots zur eigenen Lehrveranstaltung?

TN: Roadmap für ChatAI in AcademicCloud, insb. PDF-Upload?

11:30:55 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Replying to "an wen genau kann man sich wenden um Hilfe bei der...":

Melden Sie sich gerne bei uns, damit wir Sie informieren können, wenn HAWKI das zur Verfügung stellt.

TN: Eine Frage wäre, wie das Modell der AI-Factories zu einem gut funktionierenden europäischen KI-Ökosystem beiträgt bzw. was dafür noch fehlt

Podiumsdiskussion mit den Vortragenden sowie Sarah Holstein (Karlsruher Institut für Technologie, Zentrum für Mediales Lernen, Vorhabenverantwortliche bwGPT) unter der Moderation von PD Dr. Malte Persike (Standortleiter des KI:edu.nrw an der RWTH Aachen, Projektleiter von KI:connect.nrw sowie Wissenschaftlicher Leiter des Centers für Lehr- und Lernservices (CLS) der RWTH Aachen)

TN: Eine zentrale Frage für die gesamte Runde wäre, welche landes- und bundespolitischen Impulse es Ihrer Einschätzung im nächsten Jahr (ff) geben sollte- was braucht es prioritär? Und welche Strukturen & Angebote könnten Sie sich vorstellen, die bestmöglich die Hochschulen über den bestehenden Rahmen hinaus unterstützen?

11:46:05 Von Marc Göcks an Alle:

Nutzen Sie gerne im zweiten Teil der Podiumsdiskussion die Möglichkeit, sich auch per Wortbeitrag in die Diskussion einbringen zu können - dafür bitte einfach das "Hand heben" Symbol verwenden und dann schalten wir Ihr Mikrofon frei. Zudem haben Sie jederzeit die Möglichkeit, Ihre Fragen auch hier im Chat zu platzieren.

TN: 70 LV monatlich 1000EUR - bei wieviel Studierenden?

7

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN:

Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen bundeseinheitlichen Service konzentrieren, am Ende gibt es wieder in jedem Dorf eine KI ;-)

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":
oder gar EU-weit?

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":
die Frage wäre ja, wie hier die beste Arbeitsteilung und Modus der Zusammenarbeit aussehen könnte... Im Moment haben wir ja noch nicht mal ein klares Lagebild, was es wo alles gibt...

TN: Spannend ist auch die Frage in welcher Hand diese Schulungen liegen werden/sollen/könnten. Bisher habe ich den Eindruck, dass viel über Supporteinrichtungen geht, im Endeffekt müsste es ja aber viel mehr in der Hand der Studiengänge liegen (Stichwort: Curriculumsentwicklung)

TN:

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":

Aber es gibt in "jedem Dorf" ja auch Projekte. Und die können vermutlich nicht 1 Jahr oder mehr an Vorlaufzeit einplanen, damit sie von einem zentralen Dienst betreut werden können (mal davon ab, das besagter Service vermutlich dann ein Equivalent an Stellen rein zur Betreuung braucht).

Ich persönlich glaube, dezentrale Services welche sich zentralisiert bündeln lassen könnten eine Lösung sein (was ja auch im HPC Bereich wie wir gesehen haben durchaus passiert)

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":
idealerweise über Landesgrenzen hinaus...

TN:

Zur Promptverbesserung:

Auf welcher Basis findet die Promptverbesserung statt?

Und sollte die Promptverbesserung nicht auch dialogisch stattfinden (Meinst Du ...?

Wenn Du das ... dann ...) statt den Userprompt einfach zu ersetzen?

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":

Und hier stimme ich Herrn Yahyapour zu: wir denken momentan glaube ich immer nur an "ChatBots". Die verkörpern aber nur einen Bruchteil des Potenzials der Technologie.

11:56:23 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Zur Promptverbesserung: Auf welcher Basis findet ...":

Wir schicken den Prompt im Hintergrund an das Sprachmodell und mit dem Systemprompt kann jede Hochschule angeben, wie der Prompt verbessert werden soll. Das langsame Heranführen ist auch total sinnvoll, dafür sehen wir im Moment eher den

8

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

Gruppenchat als gutes Tool, weil da andere Leute sind, die den Prompt einordnen können und Empfehlungen geben können. Also eine Peer2Peer Qualifizierung.

Veranstaltungshinweis aus dem ZKI-AK Strategie und Organisation (Sprecher: Malte Dreyer, HU Berlin):

Unter dem Arbeitstitel "KI-Dienste Planen und Umsetzen" für IT-Leitungen und Entwickler:innen an Hochschulen planen wir einen Workshop am 26. und 27. Februar 2025 an der TU Darmstadt (ab 12 Uhr bzw. bis 13 Uhr).

2 Tracks: Strategie für EntscheiderInnen + Hands-On für EntwicklerInnen (mit Vernetzung)

TN: Nachdem „die Technik steht“ stellen sich mir Fragen nach Schulung der Lehrenden, aber auch, ob Lehrpläne geändert werden müssen. Was ist mit Rechtsrahmen, etwa für Prüfungen?

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":

LLMs und besonders Embedder werden Motoren im Hintergrund sein, das ist denke ich relativ sicher.

11:58:07 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Nachdem „die Technik steht“ stellen sich mir Frage...":

Von der Hafencity Hamburg gibt es ein paar Gedanken dazu: https://www.hcu-hamburg.de/fileadmin/user_upload/2024_Handreichung_KI.pdf

Replying to "Frage in die Runde: Sollte wir uns nicht auf einen...":

Vorher wurde erwähnt dass es über das Interface der GWDG möglich sein soll Modelle mit eigenen Daten zu finetunen. Betrifft das nur Lösungen wie z.B LORA oder wird es möglich sein das Modell als Ganzes nach zu trainieren und wird das fertig trainierte Modell nur über ihr Interface zur Verfügung stehen oder könnte ich mir das Modell auch herunterladen um es z.B in eigenen pytorch scripten nutzen zu können?

Gute Frage: das würde mich für die GWDG und Niedersachsen auch interessieren. Aber Herr Yahyapour hat ja bereits geschildert, dass die Projektstruktur noch besteht und parallel überlegt werden muss, wie es weitergehen könnte.

TN: Eine ethische Frage: Wie wird gewährleistet, dass der EU AI Act umgesetzt wird und welche Strategien verfolgten wir, wenn durch die künftige Trump Administration restriktive Maßnahmen geplant werden, kurzum wie resilient ist die Technik in Deutschland bzw. der EU?

TN:

Replying to "Nachdem „die Technik steht“ stellen sich mir Frage...":

Das NeL hat hierzu mit Förderung der Stiftung Innovation in der Hochschullehre ein länderübergreifendes Weiterbildungsangebot aufgelegt: <https://netzwerk-landeseinrichtungen.de/ki-weiterbildung/>

9

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN: @Ramin Yahyapour (GWDG) & @Peter Salden; wenn es also einerseits darum geht, auf Sicht zu fahren und agil Dinge weiterzuentwickeln und gleichzeitig landauf- landab Fachkräfte ein Ressourcen-Nadelöhr sind, wie kann das gelingen, dass die Kompetenzen an den Hochschulen, als auch hochschulübergreifend aufgebaut werden-welche Strukturen sind dafür anzupassen oder weiterzuentwickeln?

TN: OpenSource hat immer eine Chance! s. Stud.IP, Ilias, Moodle

TN: @Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie aus dem Zufall ein System werden könnte? Was bräuchte es denn konkret, um schneller voranzukommen?

TN: Vorher wurde erwähnt dass es über das Interface der GWDG möglich sein soll Modelle mit eigenen Daten zu finetunen. Betrifft das nur Lösungen wie z.B LORA oder wird es möglich sein das Modell als Ganzes nach zu trainieren und wird das fertig trainierte Modell nur über ihr Interface zur Verfügung stehen oder könnte ich mir das Modell auch herunterladen um es z.B in eigenen pytorch scripten nutzen zu können?

12:08:13 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Mehr finanzielle Ressourcen! :-)) Wobei HAWKI kein Zufall ist, sondern die tatsächlich logische Folge der Arbeitsweise und Position des Interaction Designs.

12:08:40 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Politischer Wille und Geld bzw. technische Infrastruktur (die wir als kleine Hochschule nicht haben). Das Netzwerk ist auch ein wichtiger Punkt, um sich bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, aber das haben wir bereits.

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Eine Instanz, welche Verantwortung für Entscheidungen übernimmt. Das ist insbesondere im Open Source Bereich wahnsinnig wichtig und zeitgleich ein undankbarer Job sondergleichen. Hierfür bedarf es dann sicherlich auch bestimmte Anreize und Strukturen.

TN:

Thema KI-Kompetenzen: Gibt es eingeführte bzw. geeignete Kompetenzmodelle zu KI Literacy (vglb. DigComp o.ä.), die als Referenzrahmen für die Konzeptionierung von KI-Weiterbildungsangeboten fungieren und zur Zertifizierung entsprechender KI-Kompetenzen genutzt werden könnten?

12:12:15 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Thema KI-Kompetenzen: Gibt es eingeführte bzw. gee...":

Es sind Kompetenzmodelle in der Entwicklung. Alles verfügbare sind derzeit eher noch Forschungsarbeiten (stark theoretisch motiviert).

10

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN: Bei KI-Campus habe ich angefragt, ob wir ein oder zwei Kurs in unser Moodle übernehmen dürfen (cc-lizenziert), um zum Einstieg den Medienbruch zu vermeiden

TN:

Replying to "Nachdem „die Technik steht“ stellen sich mir Frage...":

Auch das Hochschulforum Digitalisierung und KI-Campus haben mit dem Selbstlernkurs Prompt-Labor Hochschullehre 2.0 und dem Austauschformat "Prompt-Retros" interessante Schulungs- und Peer-to-Peer-Angebote.

<https://ki-campus.org/courses/prompt-labor>

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/prompt-retros/>

TN: Also bei unseren Schulungen verstehen erst viele User:innen erst jetzt mit sehr aktuellen Tools, was da vor 2 Jahren mit chatgpt "eigentlich passiert" ist. Ob man das schon im Voraus "hochrechnen" kann, hängt viel vom eigenen technischen Vorwissen ab. Daher ist mein Eindruck tatsächlich, dass gerade für technisch nicht-affine Menschen der Veraltungseffekt auf tool-Ebene einen großen Unterschied macht.

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Ich denke, wir machen hier - auch mit dieser Veranstaltung - genau das Richtige. Wir vernetzen Akteure, wir bilden eine Community weiter. Letztlich können und werden sich Menschen in die Entwicklung einbringen und damit uns alle voran bringen.

Der Ruf nach mehr Ressourcen scheint mir ein Ausdruck mangelnder Priorisierung. Wenn KI Werkzeuge essentiell für HS sind (ja, das glaube ich auch), dann sollten die HS dafür auch die notwendigen Mittel aufbringen können. Letztlich ist die potentielle Effizienz-Steigerung von 10-30% aller Mitarbeitenden schon ein Anreiz dafür.

12:13:55 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Nachdem „die Technik steht“ stellen sich mir Frage...":

Der KI Campus bietet auch HAWKI an, um die Schulungsinhalte direkt im KI Campus ausprobieren zu können.

TN: Frage an Herrn Salden und die Runde: Das klingt ja sehr gut aber nochmal die Frage die EU zur Zeit in der KI Entwicklung resilient gegenüber USA, China, Russland und der beunruhigenden globalen Entwicklung?

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Da bin ich mir nicht sicher. Das Problem der Technologie ist (derzeit) eben die absurd kostspielige Materialschlacht, und hier fallen gerade kleinere Hochschulen schnell hintenüber.

12:17:45 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

11

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

100%! Und auch die Erstellung von Schulungsmaterialien ist kein Selbstläufer. Wir rechnen mit deutlich mehr als 10.000,- EUR Vollkosten für ein Angebot wie das Promptlabor auf dem KI-Campus. Auch das kann nicht jede HS selbst stemmen.

12:17:45 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Das Problem ist, dass es auf allen Ebenen brennt. Neben der technischen Verfügbarkeit stehen wir auch bei den Werkzeugen am Anfang. Es wird ständig nach leistungsfähigeren Modellen gesucht, aber es geht auch darum, die vorhandenen Modelle zu nutzen, um gute Werkzeuge zu entwickeln. Und dafür ist die Leistungsfähigkeit der aktuellen OpenSource-Modelle ausreichend. Aber wir müssen anfangen zu forschen und zu diskutieren, was für Werkzeuge benötigt werden. Spoiler-Alarm: Die Werkzeuge sind hoch spezialisiert.

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Die Nutzung von Modellen ist m.E. weniger die Material-Schlacht. Wir müssen auf absehbare Zeit keine Modelle trainieren. Die Anpassung von Modellen und die Nutzung für weitere Services ist m.E. gut finanzierbar. Wir müssen es im Verhältnis zu allen IT Ausgaben der HS sehen, da ist KI nur ein Thema. Aber eines mit viel Wirkung. Selbst als kleines Start-UP bin ich in der Lage die Dinge zu finanzieren und technologisch am Ball zu bleiben. Alles immer unter dem Blickwinkel der gewonnen Effizienz.

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

Das fällt mir schwer nachzuvollziehen. Selbst Inferenz ist teuer, denn wenn man die nicht proprietär bezieht, braucht man sehr wohl relativ leistungsstarke GPU Server, die nicht in jedem RZ stehen können (Stichwort Kühlung), Personal, was diese Systeme am Laufen hält, und am Ende Strom.

TN:

Replying to "@Stefan Wölwer | HAWKI; die Frage hier wäre, wie a...":

@Malte Persike (CLS | RWTH) Ja, die Kosten der Weiterbildung sind hoch. Aber wir sind hier noch nicht gut genug, die verfügbaren Materialien gut zu verteilen und selbstständig zu nutzen. Es gibt fast schon zu viel Material und die Übersicht hat kaum noch jemand...

TN: Resilienz heißt ja auch, unter Sicherheitsgesichtspunkten "safer" zu sein- das ist leider in dem Zusammenhang ja auch nicht zu unterschätzen, oder?

TN:

Wer sich auch weiter im KI-Ökosystem vernetzen und austauschen möchte, beim University:Future Festival (13.-15. Mai 25) gibt es viele Möglichkeiten: Die Calls für Ihre Projekte und Beiträge laufen noch bis zum 20.01.25: Call for Participation - University:Future Festival 2025 | University:Future Festival 2025

12

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

Und auch die Anmeldung ist offen: Tickets - University:Future Festival 2025 | University:Future Festival 2025

TN:

Replying to "Resilienz heißt ja auch, unter Sicherheitsgesichts...":
In der aktuellen Diskussion ist der Aspekt "Sicherheit" (bspw. für APIs und Applikationen) derzeit etwas unterrepräsentiert (aber nicht notwendigerweise unterentwickelt).

TN:

In welchen Projekten werden Alternativen betrachtet, die die GPU Schlacht nicht weiter fördern? Was wäre mit <https://www.liquid.ai/liquid-foundation-models> oder anderen Ansätzen?

TN:

Mistral ist doch europäisch?
Malte Persike (CLS | RWTH): 👍

12:26:44 Von Stefan Wölwer | HAWKI an Alle:

Die Frage stellt sich, an welcher Stelle wir kompetitiv sein wollen und können. Benötigt es den schnellsten Formel 1 Wagen? Oder sollten wir uns nicht viel mehr auf Kompetenzen wie Reflexionsfähigkeit und Interaktionsfähigkeit (technisch als auch sozial) konzentrieren?

12:27:22 Von Malte Persike (CLS | RWTH) an Alle:

Replying to "Die Frage stellt sich, an welcher Stelle wir kompe...":
Und auf die Nutzungskompetenz. Prompt Engineering ist weiterhin eine wesentliche Determinante für die Output-Qualität der gKI-Systeme.

TN:

Replying to "In welchen Projekten werden Alternativen betrachte...":
In der aktuellen Förderung von KI:edu befinden sich bspw. Projekte, welche den Einsatz von SLMs für spezifische Usecases erproben <https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/ueber-das-projekt/phase-2/praxis-transferprojekte/aktuelle-praxisprojekte/>

12:28:20 Von Vincent Timm | HAWKI an Alle:

Replying to "Resilienz heißt ja auch, unter Sicherheitsgesichts...":
Sicherheit bedeutet aber auch, den Nutzenden ein Nutzungserlebnis und Funktionalitäten zu bieten, die niedrigschwellig und umfassend sind, da sonst auch Daten abfließen, wenn Hochschulangehörige weiterhin ChatGPT o.ä. nutzen und damit hochschulinterne Daten abfließen.

TN: Gibt es für das Thema Resilienz Expertenforen, ich würde mich da gerne einbringen.

13

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.

Chat und Links zur Online-Veranstaltung:

KI-Infrastrukturen – wie können Zugänge zu generativen KI-Modellen geschaffen sowie Kooperationen und Unabhängigkeit gefördert werden? 17.12.2024

TN:

Replying to "Mistral ist doch europäisch?":

Ich glaube, wenn wir von europäischen Modellen sprechen, sprechen wir über Modelle, die gemäß DSGVO/GDPR trainiert worden sind.

TN:

Replying to "In welchen Projekten werden Alternativen betrachte...":

Hier auch noch mal der Wunsch, für unsere Studie, die im nächsten Quartal veröffentlicht werden soll, dem HFD ihre Use-Cases zur Kenntnis zu bringen- nähere Infos finden sich hier: <https://hfd.digital/news-ki-use-cases>

TN:

Replying to "Mistral ist doch europäisch?":

Bei Mistral sind meines Wissens nach keine Angaben zu den Trainingsdatensätzen transparent, wie es bspw. bei Teuken der Fall ist

12:31:37 Von Helga Bechmann (MMKH) an Alle:

Vielen Dank für Ihr Interesse! Die Veranstaltungsdokumentation finden Sie im Nachgang zur Veranstaltung auf der Veranstaltungs-Webseite:
<https://www.mmkh.de/digitale-lehre/netzwerk-landesinitiativen/ki-infrastrukturen.html>

Nächste Veranstaltung in dieser Reihe:

"KI im Fächerspektrum: Kompetenzen, Methoden, Transferpotentiale"

31. Januar 2025 10:00 - 12:30 Uhr

Anmeldung: <https://campuscomm.de/networks/events/164914>

Diese Online-Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) mit dem E-Learning Academic Network (ELAN e.V.), dem Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW), dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) durchgeführt.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der fortgesetzten Kooperation zum bundesweiten Projekt "Konzertierte Weiterbildungen zu künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre" zwischen dem Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre statt. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) und das Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre (NeL) stellen wegen des großen Bedarfs an KI-bezogenen Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen vielfältige Angebote zur Verfügung.